

Das irre Baumhotel: Schlafen im schwebenden Waggon



Im Kleinen als Modell und jetzt auch schon fast fertig im Großen: Das Hollenbeker Baumhotel des Tourismusunternehmers Oliver Victor (gr. Foto rechts u. oben) ist das erste Hotel, das praktisch in eine Baumkrone hineingearbeitet worden ist. Für die Realisierung zeichnet Friedrich Gülzow von der Görlitzer Spezialfirma Künstlerische Holzgestaltung verantwortlich. Als Vorlage diente keine Bauzeichnung, sondern ein genau ausgearbeitetes Modell. Die Schlafzimmer (Bild oben) muten ungewöhnlich an, aber niemand der Gäste droht im Schlaf abzurutschen: Die Liegeflächen sind genau ausgelotet.

Fotos: WIEMER



VON MATTHIAS WIEMER

Urlaub im Lauenburgischen zu machen, soll ja stets ein besonders naturnahes Erlebnis sein. Der Unternehmer Oliver Victor, bekannt für skurrile Tourismuseideen, legt jetzt noch eins drauf: Übernachtung in den Baumwipfeln.

Görlitz, die bisher hauptsächlich Baumhausprojekte für

Es muss einen gewaltigen Knall gegeben haben, der die kleine Gemeinde Hollenbek bei Sterley und die gesamte Umgebung aufschreckte, als der Munitionszug in die Luft flog. Im Frühjahr 1945 stand auf den Gleisen des Bahnhofs Hollenbek ein Zug mit mehreren Waggons, die mit Treibsätzen für Hitlers „Wunderwaffe“ V 2 beladen waren. Das war dem Gegner nicht verborgen geblieben, und so machten sich feindliche Jäger über die fette Beute her und beschossen den brisanten Zug. Zwei von ihnen konnten von Flugabwehrkanonen abgeschossen werden, aber letztlich erreichten sie ihr Ziel: Der Zug explodierte in einer Detonation, die in ihren Ausmaßen einmalig in Norddeutschland während des Zweiten Weltkrieges bleiben sollte. Die schwere Lok

wurde über einen halben Kilometer weit durch die Luft geschleudert, die Waggons zerborsten in mehrere Teile und blieben zerfetzt in den umstehenden Bäumen hängen...

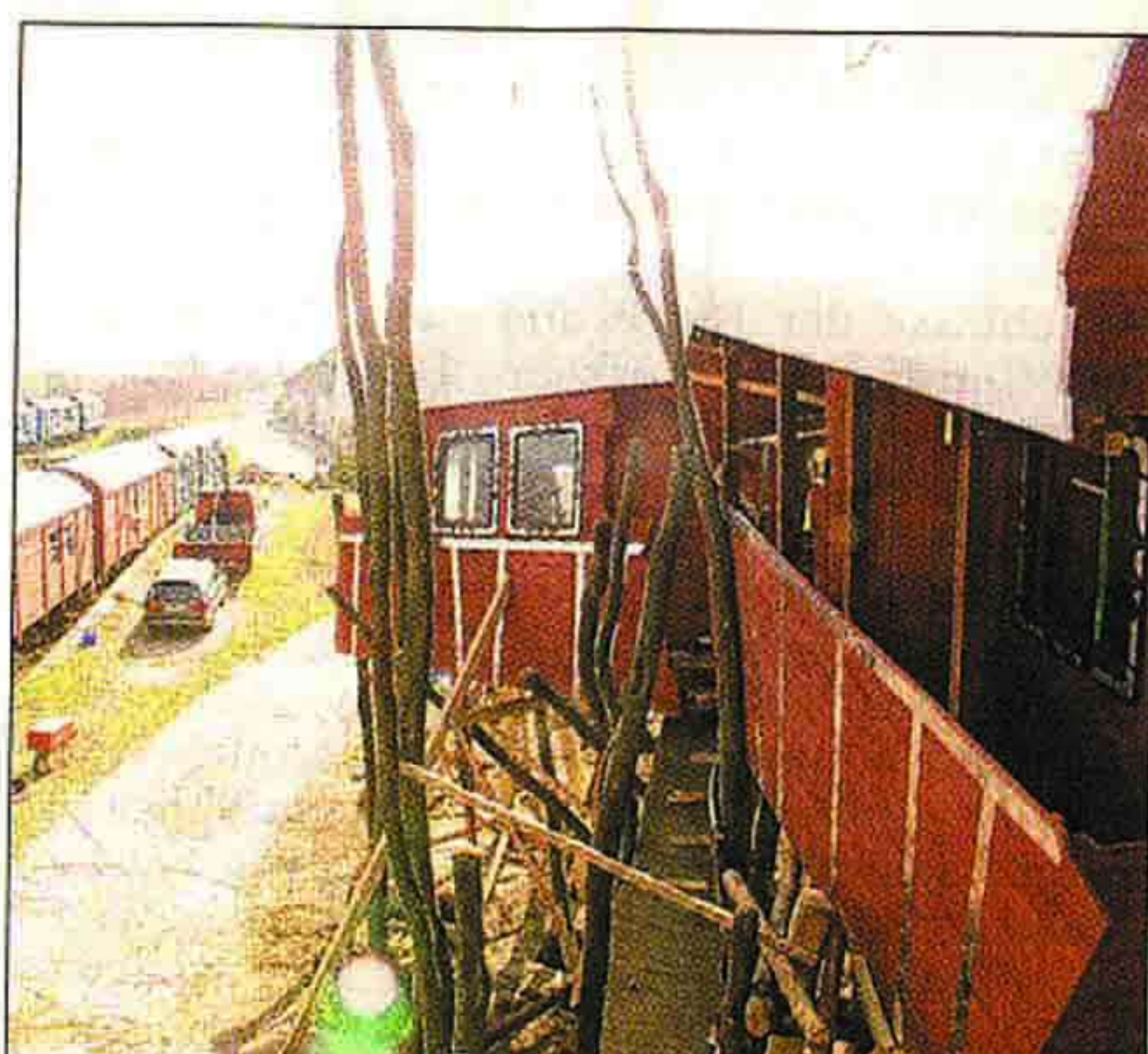
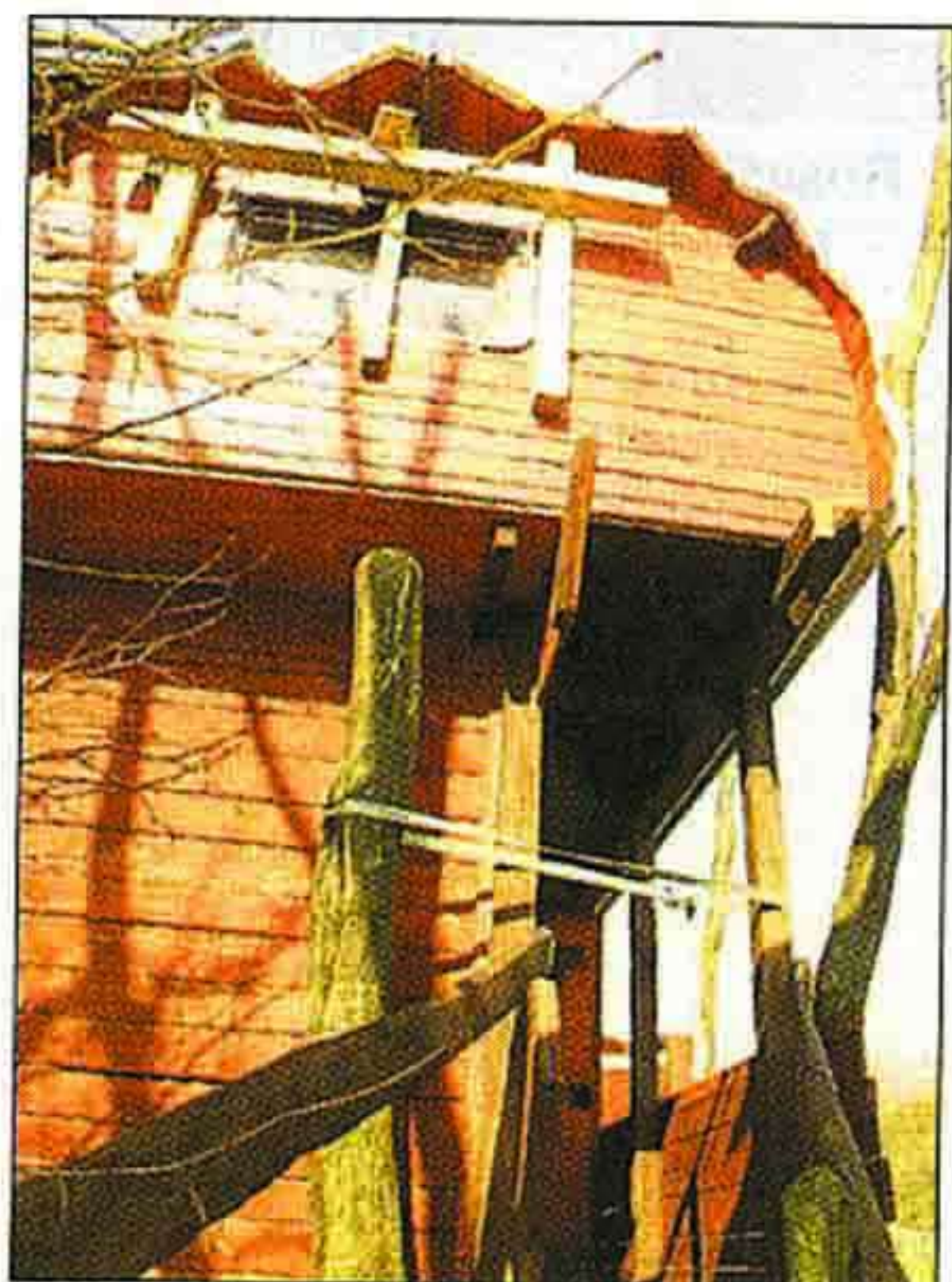
Soweit der historische Hintergrund. Der ist die entscheidende Voraussetzung für das neueste Projekt des Tourismus-Tüftlers Oliver Victor: Das Baum-Hotel. Auf dem Gelände der Endstation für seine Erlebnisbahn Ratzeburg mit diversen sportlichen touristischen Angeboten kann in Kürze in einem der einst in die Luft gesprengten Bahnwaggons übernachtet werden. Das wahr-

scheinlich ungewöhnlichste Hotel der gesamten Region, spekuliert Victor nicht ohne Stolz. Auf zusammen 30 Quadratmetern Grundfläche können schwindelfreie Gäste in drei Teilen eines nachgebauten zerborstenen Eisenbahnwaggons aus den 40er Jahren in luftiger Höhe von gut sechs, sieben Metern nächtigen. Die völlig asymmetrisch im nachgebauten Baumgeäst eingehängten Waggonteile sind untereinander mit schrägen und teils sehr steilen Stiegen und Treppchen verbunden. Die Liegeflächen sind lotrecht eingezogen, doch alles Drumherum ist schief und

krumm, da wird dem Besucher schon beim Betreten ganz schummrig. „Oder ganz abenteuerlich zumute“, grinst Victor und beschreibt die Schwierigkeiten der Realisierung dieses ungewöhnlichen Hotelbaus: „Die Leute vom Bauamt in Ratzeburg rieben sich die Augen, denn es gibt auch keine regulären Bauzeichnungen. So etwas kann man zeichnerisch, also zweidimensional, gar nicht darstellen.“ Daher wurde fast alles genauestens nach einem Modell gebaut, erläutert Friedrich Gülzow aus Görlitz, Bauleiter der Firma Künstlerische Holzgestaltung

große Spielplätze verwirklichte. Der Hollenbeker Eisenbahnwaggon mit dem Kostenvolumen eines guten Einfamilienhauses ist ihr erstes Hotelprojekt. Die wild anmutende Konstruktion wirkt zwar fragil und unsicher, steht allerdings tatsächlich bombenfest auf in ihrem Naturwuchs belassenen Robinienstämmen, direkt neben großen Bäumen, so dass von unten der Eindruck entsteht: Die Waggonteile hängen wirklich im Baum.

Mit Victors Baumhotel ist die Palette der ungewöhnlichen Übernachtungsangebote im Kreisgebiet um einen neuen Höhepunkt reicher geworden. Bisher gab es etwa die Heuherberge in Dargow, Ferienwohnungen im alten Spitzboden des Gutshauses in Groß Zecher und ungewöhnliche Nachtlager im Planwagen oder Tipi am Pipersee.



Der Blick vom dreiteiligen Baumhotel (links einer der steilen Zugänge) aus auf das Gelände der Hollenbeker Erlebnisbahn von Oliver Victor: Hier hat sich vor mehr als 60 Jahren die historisch belegte größte Explosion Norddeutschlands ereignet, als alliierte Jäger einen Munitionszug beschossen.